

Geburtstage

Sanitätsrat Dr. med. Clemens Henrich, Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Koblenz, wurde am 23. September 80 Jahre alt.



Foto: privat

Clemens Henrich

Dr. Henrich arbeitete 31 Jahre lang aktiv im Berufsverband Deutscher Nervenärzte e.V. mit; er war langjähriger Vorsitzender der Psychiatrie-Kommission und arbeitete in der Enquete-Kommission für die psychotherapeutische Weiterbildung mit. Verbunden war und ist er den Lindauer Psychotherapiewochen. So war er wiederholt Vorsitzender des Trägervereins, der Vereinigung für Psychotherapeutische Fort- und Weiterbildung e.V.; er ist jetzt deren Ehrenvorsitzender. Nach Beendigung seiner Praxistätigkeit ist Dr. Henrich in der Fort- und Weiterbildung für Ärzte tätig. Über den ärztlichen Bereich hinaus engagierte sich Dr. Henrich auch in der Erwachsenenbildung in der Katholischen Kirche. So war er zum Beispiel Mitbegründer der katholischen Landesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung sowie der psychosozialen Arbeitsgemeinschaft in Koblenz.

Prof. Dr. med. Roland Bässler, ehemaliger Direktor des Instituts für Pathologie des Städtischen Klinikums Fulda, wurde am 26. September 70 Jahre alt.

Der in Niederwiesau/Sachsen geborene Arzt und Wissenschaftler begann seine be-

rufliche und wissenschaftliche Karriere 1955 in Leipzig am Pathologischen Institut (damaliger Direktor: Prof. Dr. med. H. Bredt), wo er eine Assistenzarztstelle antrat; 1959 wechselte er an die Universitätsklinik in Mainz, wo Prof. Bredt den Lehrstuhl für Pathologie übernommen hatte. Im Mittelpunkt der Forschungen stand die experimentelle und humane Pathologie der weiblichen Brüste. 1953 habilitierte er sich; er wurde zum Privatdozenten und Oberarzt am Mainzer Institut ernannt. 1969 erfolgte die Ernennung zum außerplanmäßigen Professor. 1972 wurde Roland Bässler als Nachfolger des verstorbenen Prof. Prinz zum



Foto: privat

Roland Bässler

Chefarzt des Instituts für Pathologie der Städtischen Kliniken Fulda ernannt. 1978 erschien sein viel beachtetes Standardwerk „Spezielle pa-

Geehrt

Dr. med. Lothar Watrinet (74), Internist aus Troisdorf, erhielt als Vorsitzender des Komitees Ärzte für die Dritte Welt für sein langjähriges medizinisches Engagement zur Linderung der Not in der dritten Welt das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Dr. Watrinet nahm die Auszeichnung stellvertretend für die über 1 000 Ärztinnen und Ärzte, die ihren Jahresurlaub für unentgeltliche medizinische Hilfe zur Verfügung stellen, entgegen. „Ärzte für die Dritte Welt“: Spendenkonto 4 888 880 bei der EKK-Bank, Frankfurt, BLZ: 500 605 00. EB

thologische Anatomie“. Das wissenschaftliche Schaffen spiegelt sich in einer Vielzahl von Veröffentlichungen, in Buchbeiträgen sowie in Vorträgen im In- und Ausland wider. Mehr als zwei Jahrzehnte leitete Prof. Bässler unter dem prägenden Gedanken des Mitwirkens und Mitgestaltens die „Fuldaer Pathologie“. 1993 trat Prof. Bässler in den Ruhestand. Auch in seinem Ruhestand ist er vielgefragter Konsiliarius. Auch für die Deutsche Krebshilfe e.V. war Prof. Bässler tätig. EB

Berufen

Priv.-Doz. Dr. med. Christoph Nerl, Oberarzt an der 1. Medizinischen Abteilung, Schwerpunkt: Hämatologie, Onkologie, Immunologie, Städtisches Krankenhaus München-Schwabing, ist zum neuen Chefarzt dieser Abteilung berufen worden. Er wurde Nachfolger von **Dr. med. Werner Kaboth**.

Dr. med. H.-Christian Hogrefe, Facharzt für Orthopädie, Sportmedizin, Chirotherapie, Physikalische Therapie, Rehabilitationswesen, wurde die ärztliche Leitung der Ende September 1996 neu eröffneten Rehabilitationsklinik Moorbad, Bad Doberan, übertragen. Die neue Klinik ist eine Fachklinik für Orthopädie, Rheuma-

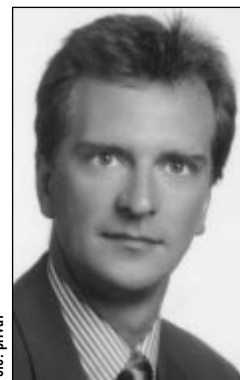


Foto: privat

H.-Christian Hogrefe

logie und Physikalische Medizin. Die Abteilung für Physikalische Medizin wird geleitet von **Medizinrätin Dr. med. Johanna Hillig**. EB

Gestorben

Prof. Dr. med. Werner H. Hauss, langjähriger Direktor der Medizinischen Klinik der Universität Münster, Gründer und Ehrenvorsitzender des Instituts für Arterioskleroserecherche, starb am 24. September im Alter von 88 Jahren.

1955 erhielt der gebürtige Krefelder Wissenschaftler einen Ruf an die Universität Münster, wo er zunächst kommissarischer Direktor und ab 1956 Direktor der Medizinischen Klinik war. 1976 wurde Hauss nach mehr als 40-jähriger engagierter und erfolgreicher Tätigkeit als Arzt, Lehrer und Forscher emeritiert.

In den letzten Jahren galt sein größtes Interesse den Untersuchungen des Bindegewebes. Wesentliche Impulse der Mesenchymforschung sind von Prof. Hauss und seiner Arbeitsgruppe ausgegangen und haben zu neuen, weltweit anerkannten Ergebnissen in der Arterioskleroserecherche geführt. Auf seine Initiative wurde 1970 in Münster das erste Institut für Arterioskleroserecherche in Europa gegründet. Prof. Hauss ist von vielen in- und ausländischen Fachgesellschaften wiederholt geehrt worden. Er war Träger des Großen Bundesverdienstkreuzes, der Vesalius-Medaille sowie der Ludwig-Heilmeyer-Medaille in Gold. EB



Dr. Lothar Watrinet am Einsatzort in Ruanda Foto: Bernhard Ehlen SJ, Frankfurt

Verleihungen

Erwin-Braun-Preis 1996 – verliehen von der Erwin-Braun-Preis-Stiftung zur Auszeichnung herausragender Leistungen in der Grundlagen-Forschung und der praktischen Anwendung auf dem Gebiet der Infrarot-A-Strahlung und Sauerstoff-Überdruck-Therapie. Der Preis wurde zu gleichen Teilen (je 10 000 DM) auf drei Preisträger aufgeteilt, und zwar an: Dr. med. Ralf Bender, Orthopädische Universitäts-Klinik und Poliklinik, Stiftung Friedrichsheim, Frankfurt/Main („Die hyperbare Oxygenation [HBO] als adjuvante Therapie des therapieresistenten akuten und chronischen Tinnitus“); Dr. rer. nat. Debra Kelleher, Institut für Physiologie und Pathophysiologie der Universität Mainz („Changes in microregional perfusion, oxygenation, ATP and lactate distribution in subcutaneous rat tumours upon water-filtered IR-A hyperthermia“), und an Priv.-Doz. Dr. med. Wolfgang Weyland, Zentrum Anästhesiologie, Rettungs- und Intensivmedizin, Universitäts-Klinikum Göttingen („Efficacy of postoperative warming and the hemodynamic response after cardiac surgery“).

Leopoldina-Förderpreis 1996 – verliehen von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Dotation: 3 000 DM, als monatliches Stipendium, an Diplom-Biochemiker Ulrich Scheller, Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin, Berlin-Buch, Forschungsschwerpunkt Zellbiologie, für sein Forschungsvorhaben über die Kristallisation von Enzymen.

Fritz-Külz-Preis 1996 – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für experimentelle und klinische Pharmakologie und Toxikologie e.V., an Dr. Monika Stoll, Pharmakologisches Institut der Universität Heidelberg, in Anerkennung ihrer Dissertation zum

Thema „Einfluß von Angiotensin II auf zelluläre Wachstumsprozesse“. Der Preis wurde am 10. September in Dresden überreicht.

Adalbert-Czerny-Preis 1996 – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Kinderheilkunde und Jugendmedizin e.V., Dotation: 10 000 DM, an Privatdozentin Dr. med. Jutta Gärtner, Universitätskinderklinik Düsseldorf, in Anerkennung ihrer Arbeit „Entwicklungsstörungen von Peroxisomen: Grundlagen und klinische Bedeutung“.

Rudolf-Fritz-Weiß-Preis 1996 – verliehen von der Gesellschaft für Phytotherapie e.V. anlässlich des zweiten internationalen Kongresses für Phytomedizin. Der von der Firma Bionorica GmbH gestiftete Preis (erster Preis: 10 000 DM, zweiter Preis: 5 000 DM) ging an eine Arbeitsgruppe von vier Wissenschaftlern, und zwar Dr. med. Michael Winking, Zentrum für Neurologie und Neurochirurgie der Universität Gießen, Martin Heldt, Dr. rer. nat. Tatjana Syrovas und Prof. Dr. med. Thomas Simmet, Institut für Pharmakologie und Toxikologie an der Ruhr-Universität Bochum. Die Arbeitsgruppe um Prof. Dr. med. Simmet untersuchte in einer klinischen Studie an Patienten mit Neurotumoren (Glioblastome und Astrozytome) den Einfluß einer standardisierten Zubereitung des Harzes von *Boswellia serrata* und stellte eine signifikante Verringerung der Tumorgroße fest.

Förderpreis für klinische Mykologie 1996 – verliehen und gestiftet von der Firma Sandoz AG, Nürnberg, Dotation: 5 000 DM, an Dr. med. Boris Ossowski (32) und an Ute Duchmann, Hautklinik der Städtischen Krankenanstalten Ludwigshafen/Rhein. Titel der preisgekrönten Arbeit: „Die desinfizierende Reinigung von mykotisch kontaminierten Textilien im hausüblichen Waschprozeß.“

Alfred-Hauptmann-Preis 1996 – verliehen während der 36. Jahrestagung der Deutschen Sektion der Internationalen Liga gegen Epilepsie am 4. Oktober in Heidelberg, Dotation: insgesamt 20 000 DM, gestiftet von der Firma Desitin Arzneimittel GmbH, Würzburg, an Dr. phil. C. Helmstaedter, Leitender Diplom-Psychologe, Bereich Neuropsychologie, Klinik für Epileptologie der Universität Bonn, und an Dr. rer. nat. Claus Bruehl sowie an Priv.-

Doz. Dr. med. Otto W. Witte, Neurologische Universitätsklinik, Düsseldorf. Dr. Brühl und Dr. Witte erhielten den Preis in Anerkennung ihrer Publikation „Cellular activity underlying altered brain metabolism during focal epileptic activity“. Dr. Helmstaedter erhielt den Preis für die mit Prof. Dr. C. E. Elger publizierte Arbeit „Cognitive consequences of 2/3 anterior temporal lobectomy on verbal memory in 144 patients: a three month follow-up-study“.



Den Alfred-Hauptmann-Preis 1996 erhielten (von links): Priv.-Doz. Dr. Otto W. Witte, Dr. Claus Bruehl und Dr. phil. C. Helmstaedter. Foto: Desitin Arzneimittel GmbH, Hamburg

Promotionspreis 1996 – verliehen von der Werner G. Gehring-Stiftung, Springe, Dotation: insgesamt 15 000 DM, an sieben Preisträger, in Anerkennung von hervorragenden Dissertationen auf dem Gebiet der Reproduktionsmedizin und der Fortpflanzungsbiologie.

Für 1997 ist erneut der **Promotionspreis** der Werner G. Gehring-Stiftung, Dotation: 15 000 DM, ausgeschrieben worden. Bewerbungen (bis zum 15. Januar 1997) an das Kuratorium der Werner G. Gehring-Stiftung, Postfach 10 02 11, 31814 Springe.

Karl-Hansen-Gedächtnispreis – verliehen von der Deutschen Gesellschaft für Allergie- und Immunitätsforschung, Bochum, Dotation: 10 000 DM, vergeben von der Alfred-Marchionini-Stiftung, an Privatdozent Dr. Harald Eckard Renz, Berlin („Immunpathogenetische Konzepte allergischer Erkrankungen“).

Jakob-Markowitz-Award 1996 – für experimentelle Chirurgie, verliehen im Rahmen der 12. Jahrestagung und des ersten Internationalen Kongresses der Akademie für chirurgische Forschung, an Prof. Dr. med. Dr. med. h. c. Georg Heberer, ehemaliger langjähriger Direktor der Chirurgischen Universitätsklinik München-Großhadern, und an Dr. med. Henry Swan II. aus Denver/USA.

Takasago Research Award 1996 – verliehen von der European Chemoreception Research Organisation, Dotation: 5 000 US-\$, an Dr. med. Thomas Hummel, Smell and Taste Center, Dept. of Otorhinolaryngology, University of Pennsylvania, Philadelphia/USA. Dr. Hummel erhielt den Preis in Anerkennung seiner langjährigen Arbeit in der Entwicklung und Anwendung exakter Methoden in der Erforschung des Riechvermögens. EB